

Aktion eines Praxisteam

Impfen für einen guten Zweck

Wir alle hatten, als Corona losging, nicht nur Ängste um unsere Gesundheit und um die unserer Familien und Mitarbeiter, sondern auch um die Zukunft unserer Praxen. Glücklicherweise konnten wir ja alle doch, im Gegensatz zu einigen anderen Berufen, gut weiterarbeiten und aus heutiger Sicht betrachtet, hat es unsere Praxen nicht existentiell bedroht.

In unserer Praxis waren wir damals sehr froh, dass so schnell ein Impfstoff entwickelt worden war und vor allem, dass in Berlin so schnell Impfzentren aufgebaut wurden. Nach kurzer Überlegung beschlossen wir, uns aktiv an den Impfdiensten zu beteiligen. (Unsere Praxis hat als Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgische Praxis auch einen Kassenarztsitz.) Unsere Motivation war es zu helfen, Corona schnell in den Griff zu bekommen und mitzuhelfen, dass so viele Menschen wie möglich zu ihrer Impfung kommen.

Herausragendes, Sinn stiftendes Erlebnis

Die ersten Impfdienste waren echte Erlebnisse und gaben uns das Gefühl, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Es waren anfangs die ganz alten Menschen, die eingeladen worden waren. Wir bekamen sehr viel Dankbarkeit, persönliche nette Geschichten und trafen auch den einen oder anderen unserer Patienten zufällig – später dann auch einmal die eine ZFA und den anderen Kollegen als Impfling. Es war mein Bestreben, jeden aus dem Team einmal mitzunehmen, damit jeder von uns einmal diese wirklich besondere Erfahrung machen konnte. Wir haben fast alle Impfzentren dabei „getestet“. In jedem herrschte eine andere Stimmung und jedes war perfekt organisiert.

Leider war es irgendwann nicht mehr möglich, Mitarbeiter zur Unterstützung mitzunehmen und so haben wir dann auch im Sommer wieder aufgehört, beim Impfen zu helfen, zumal ja auch mehr durch die Hausärzte geimpft wurde und die Impfzentren langsam ausgedünnt wurden.

Unterstützung für das BHZ und die Berliner Tafel

Es war für uns alle ein herausragendes Erlebnis, das Spaß und Sinn gestiftet hat, und von Anfang an war es für uns alle klar, dass wir das Geld, das wir als Honorar dafür bekommen haben, nicht behalten wollten. Insbesondere meine Mitarbeiterinnen waren sich sicher, nicht einmal einen Teil für ihre Kaffeekasse behalten zu wollen. So haben wir als ganzes Team beschlossen, unsere Einnahmen denen zu spenden, die nicht ganz so glimpflich davon

gekommen sind: Eine Hälfte soll an das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin und die andere Hälfte an die Berliner Tafel gehen. Ich bin sehr stolz auf diese Entscheidung und vor allem auf mein tolles Team!

Viele weitere gute Ideen

Und wer jetzt sagt, er hätte das nicht machen können, weil Zahnärzte ja nicht impfen durften, für den haben wir viele weitere Ideen: Wenn zum Beispiel ein Patient seine FFP2-Maske vergessen hat, bekommt er gerne eine von uns – mit der Aufforderung, etwas in die Spendendose der Berliner Tafel zu tun. Wer eine Goldkrone hat und den Zahn damit bei uns lassen muss, wird gefragt, ob er für die Obdachlosenpraxen spenden möchte. Wer ein Coolpack von uns haben möchte ... und so weiter. Machen Sie doch ein Brainstorming mit Ihrem Team und seien Sie auch dabei! Oder stiften Sie einen Teil Ihrer Zeit und helfen Sie in den Praxen, die das Hilfswerk unterstützt! Uns geht es allen gut und ich finde es mehr als selbstverständlich, etwas davon abzugeben und zu teilen.



Das Team aus der Praxis
für Implantologie und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie am Bundesplatz

Peter Adamik

Noch eine Anmerkung zum Schluss: Vor Kurzem war ich zufällig im Gespräch mit Herrn Albrecht Brömme, ehemaliger Präsident des Technischen Hilfswerks, verantwortlich für die großartige Organisation der Impfzentren. Diese wurden ja innerhalb kürzester Zeit geplant, gebaut und mit Mitarbeitern versorgt. Er meinte nur trocken: Wenn die Impfzentren so organisiert gewesen wären wie die Berliner Wahlen, wäre jetzt noch niemand geimpft.

Dr. Dr. Anette Strunz

Dank

Das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin freut sich sehr über die Zuwendung von 4.000 Euro. Wir bedanken uns herzlich beim gesamten Team der Praxis Dr. Dr. Anette Strunz für die großzügige Unterstützung!

Jens Fütting, Vorsitzender des BHZ

